

Kathrin König

Massenpetition in Dresden

2350 Menschen sagen NEIN zu Steinbrüchen und meinen, dass zwei Jahrzehnte Abwehrkampf genug sind

Freiheit, mehr Mitbestimmung und Demokratie leben – das haben in diesem Erinnerungsherbst 2009 viele Redner verlangt und beschworen. Ihr Recht auf Mitbestimmung haben 2350 Bürger aus Cavertitz, Liebschützberg und

Seit mehr als achtzehn Jahren sind diese Berge, der eine ein landschaftsprägender, geschützter Höhenzug, der andere unmittelbar neben einem Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) gelegen, in Gefahr. Zwei

Bürgerinitiativen haben sich zusammengetan und die Unterschriftenaktion gestartet. Innerhalb von sechs Wochen kamen 2350 Unterschriften zusammen. All diese Gesteinsgegner meinen, dass die Abbaugenehmigungen für die beiden betroffenen Berge längst hätten zurück gezogen werden müssen, weil gesetzliche Fristen seit 1991 weit überschritten worden seien. „Wir hoffen, dass das Landesparlament

der Petitionsausschuss bei seiner ersten Sitzung mit dem Thema befasst. Der Ausschuss hatte eine Menge Arbeit auf dem Tisch. 200 Petitionen aus ganz Sachsen waren während der Sommermonate und Wahlkampfzeit in Dresden eingegangen. Darunter auch mehrere Massenpetitionen mit etwa fünfzig Unterschriften. Mit 2350 Unterschriften war die Cavertitzer Aktion allerdings die umfangreichste Aktion. Ausschuss-Vorsitzende Tino Günther betonte den Aufwand, den diese große Zahl seinen Kollegen verdeutlicht habe. „2350 Unterschriften ist wirklich eine große Zahl“, sagte der FDP-Politiker. „Ich finde es richtig gut, dass Sie es geschafft haben, 2350 Leute vor Ort mit ihrem guten Namen unterschreiben zu lassen und das Problem dort hin bringen, wo es hingehört – ins Parlament.“ Bis Weihnachten hat nun die Staatsregierung Zeit eine Stellungnahme zu schreiben. Der Petitionsausschuss-Vorsitzende Tino Günther will bei einem Ortstermin in Cavertitz und auf dem Liebschützberg die Dinge klären. Ob das noch 2009 stattfinden wird, ist offen. Der Kampf für den Erhalt der Berge wird vermutlich ins 19. Jahr gehen...

// Kathrin König

Nähere Informationen unter:
www.bi-gesteinsabbau-cavertitz.de

Foto: Agentur
Landleben
Cavertitz/Thomas
Barth



Deutliche Front gegen die Basalt AG: Bürger und Lokalpolitiker aus Cavertitz und Liebschützberg haben dem Sächsischen Landtag und dem Petitionsausschuss-Vorsitzenden Tino Günther (rechts im Bild) 2350 Unterschriften einer Massenpetition überreicht. Sie wollen zwei Steinbrüche in Nordsachsen verhindern.

Sachsen ganz bewusst wahrgenommen. Denn sie haben in den zurückliegenden Herbstwochen eine Massenpetition unterschrieben gegen zwei geplante Gesteinsabbau-Vorhaben der Basalt AG. Konkret geht es um den Liebschützberg und den Cavertitzer Berg im Landkreis Nordsachsen.

die Probleme erkennt und endlich Abhilfe schafft“, sagte Udo Czapowski von der Bürgerinitiative (BI) „Rettet den Höhenzug Liebschützberg“ bei der offiziellen Übergabe der Massenpetition. Er setzt sich seit achtzehn Jahren für den Erhalt des Liebschützberges ein. Am 5. November 2009 hat sich

Urte Grauwinkel

20 Jahre gut gebrüllt

Der Ökolöwe feiert sein Jubiläum

„Jeder, der sich für eine zukunftsfähige, umweltfreundliche Gesellschaft einsetzen möchte, ist beim Ökolöwen richtig.“

Der Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e.V. feiert sein 20jähriges Bestehen! Seit seiner Gründung am 23. November 1989 ist der regionale Leipziger Umweltverein nicht mehr wegzuden-

ken. Die Geschichte des Ökolöwen beginnt schon weit vor der politischen Wende, als sich mutige Leipziger Umweltbewegte Anfang der 1980er Jahre beim Jugendpfarramt und in unterschiedlichen Kulturbundgruppen treffen. Sie sammeln: Literatur zur Umweltsituation, halten Vorträge, organisieren Aktionen, pflanzen Straßenbäume oder graben Märzenbecher

aus und wieder ein, um sie vor den expandierenden Tagebauen zu retten. Einmal im Jahr trifft man sich unter dem Motto »Mobil ohne Auto« an unterschiedlichen Orten in und um Leipzig, um auf die katastrophale Umweltsituation aufmerksam zu machen und fängt dabei an, sich miteinander zu vernetzen.